

Individuelle Teilhabemuster: Verschiedenheit und Ungleichheit

Andrea Hense



Präferenzen haben oder ihnen Teilhabemöglichkeiten versperrt sind. Der Verbund untersucht individuelle Teilhabeergebnisse auf drei verschiedenen Dimensionen: materielle Teilhabe (Einkommen, Vermögen, Konsum), Erwerbsbeteiligung und Teilhabe an sozialen Nahbeziehungen. Insgesamt nimmt die Teilhabe an Erwerbsarbeit zu. Es zeigt sich jedoch ein Rückgang von integrativen Bildungs- und Arbeitsmarktverläufen sowie die Zunahme von Beschäftigung mit prekärem Potenzial, insbesondere bei niedriger Bildung, Frauen, jüngeren Kohorten und Ostdeutschen. Zudem wird ein Ausstieg aus

ungleicher, besonders betroffen sind Ostdeutsche, Alleinerziehende und Arbeitslose. Zudem ist zukünftig – vor allem bei Frauen – mit mehr Altersarmut zu rechnen. Frauen-Verläufe sind stärker durch soziale Nahbeziehungen definiert, und Rentner/innen partizipieren mehr an sozialen Beziehungen. Einkommensprekarität und Armut führen jedoch zu Trennungen und zum Rückzug aus Sozialkontakten.